

Geschäftsstelle Plattform Glattal
Bahnhofstrasse 47, 8305 Dietlikon
T 044 804 80 00, F 044 804 80 01

info@plattformglattal.ch
www.plattformglattal.ch

LEISTUNGSVEREINBARUNG

zwischen

der Politischen Gemeinde Dietlikon

vertreten durch

Frau Edith Zuber, Präsidentin Gemeinderat, und
Herrn Martin Keller, Gemeindeschreiber

als Auftraggeber

und dem

Verein Plattform Glattal (Verein für soziale Angebote),

vertreten durch

Herrn Gerhard Schneider, Präsident Vorstand Plattform Glattal, und
Frau Tabitha Gassner, Geschäftsleitung Verein Plattform Glattal

als Auftragnehmer

für die

Dienstleistung des Angebotes Ajuga – Aufsuchende Jugendarbeit

Die Plattform Glattal fördert Angebote zur Sozialen Integration.

1. DIENSTLEISTUNG / UMSETZUNG DURCH DIE AJUGA

- Regelmässige Präsenz im öffentlichen Raum zu Fuss und/oder mit dem Ajuga-Beratungsmobil
- Lancierung von animatorischen Freizeitangeboten
- Förderung von sozialer Integration
- Aktive Zusammenarbeit und Vernetzung mit Behörden, Schulen, Bezugspersonen und Fachstellen im Jugendbereich
- Die Vernetzung mit Behörden und Schule erfolgt in regelmässigen Treffen und wird nach Bedarf durch zusätzliche Termine ergänzt.
- Vermittlungsfunktion zwischen Jugendlichen und Behörden
- Öffentlichkeitsarbeit
- Aufsuchende Kontaktnahme mit einzelnen Jugendlichen und Jugendgruppen
- Unterstützung von Jugendlichen und Jugendgruppen gegen aussen
- Förderung und Unterstützung von Projekten mit Jugendlichen
- Individuelle Beratung und Begleitung in verschiedenen Lebensbereichen

2. ZIELE DER DIENSTLEISTUNG DER AJUGA

Ziele der Ajuga gemäss Konzept:

Die Ziele der aufsuchenden Jugendarbeit ergeben sich in erster Linie aus der Primär- und Sekundärprävention. Im Zentrum stehen nicht Probleme oder Substanzen, sondern das menschliche Verhalten. Ziel ist es, risikoreiche Bedingungen frühzeitig zu erkennen und Handlungs- und Sozialkompetenzen zu stärken.

- Jugendliche kennen die Jugendarbeitenden der Ajuga als unparteiische, professionelle Ansprechpersonen für ihre Anliegen.
- Es besteht eine vertrauensvolle Beziehung zwischen den Jugendarbeitenden und den Jugendlichen.
- Jugendliche wenden sich bei Problemen an die Jugendarbeitenden
- Problematische Entwicklungen (Risikofaktoren) werden frühzeitig erkannt und nach Möglichkeit reduziert bzw. verhindert.
- Die Jugendlichen gewinnen an individuellen Handlungskompetenzen sowie an sozialen Kompetenzen; diese Schutzfaktoren werden unterstützt. Sie können eigenverantwortlich Schritte einleiten, welche auf eine Verbesserung in einem oder mehreren Lebensbereichen zielen.
- Die Ajuga nutzt und fördert persönliche Ressourcen sowie Ressourcen aus dem Umfeld der Jugendlichen.
- Die Ajuga nimmt Bedürfnisse der Jugendlichen wahr und unterstützt sie bei der Umsetzung ihrer Anliegen.
- Jugendpartizipation: Die Ajuga fördert Kontakte zwischen Jugendlichen und anderen Gesellschaftsbereichen wie z.B. Behörden.
- Die Jugendlichen können Aufgaben in verschiedenen Lebensbereichen (z.B. Schule, Arbeit, Familie, Partnerschaft, Umgang mit Ämtern, Umgang mit Geld, Gesundheit) besser bewältigen.
- Die Ajuga motiviert und begleitet Jugendliche zu weiterführenden Hilfsmassnahmen (Triage) sofern indiziert.
- Mit Institutionen und Personen aus dem Umfeld der Jugendlichen (z.B. lokale Jugendarbeitenden, Eltern, Lehrpersonen, Behörden, Fachstellen) arbeitet die Ajuga zusammen.
- Problematische Entwicklungen auf öffentlichen Plätzen werden frühzeitig erkannt und der zuständigen Behörde berichtet, entsprechende Intervention werden in Absprache mit dem Auftraggeber getätigt.

- Defizite im sozialen Angebot für Jugendliche werden aufgezeigt. Nach Rücksprache mit der Gemeinde können bedürfnisgerechte Angebote initiiert werden.

Spezifische Ziele der Ajuga Dietlikon

- Die Ajuga arbeitet mit der Schule und der Schulsozialarbeit zusammen und ist einmal wöchentlich mit dem Beratungsmobil an der Oberstufe präsent.
- Die Ajuga arbeitet mit dem Jugendtreff Red Sky (Ojuga Dietlikon) zusammen und sieht sich als ergänzendes Angebot. Die Inhalte werden aufeinander abgestimmt.
- Die Ajuga lanciert längerfristig ausgelegte animatorische Freizeitprojekte, welche auf die Suchtprävention und die soziale Integration der Jugendlichen abzielen.

3. UMFANG DER LEISTUNG / ANSTELLUNGSBEDINGUNGEN

Die Plattform Glattal setzt für die Ajuga Mitarbeitende mit einem Pensum von total 100 Stellenprozenten ein. Davon entfallen jeweils 50 % auf ein Praktikum, welches in der Regel 6 bis 12 Monate dauert. Die Ajuga verfolgt als Richtwert, dass zu mindestens 60% der Arbeitszeit unmittelbare Klienten Arbeit stattfindet. In der verbleibenden Arbeitszeit müssen die notwendige Vernetzungstätigkeit, Facharbeit, Berichtswesen und Büroarbeit erledigt werden.

Die Festlegung und inhaltliche Ausrichtung der Ajuga wird durch die Plattform Glattal in Absprache mit der Kommission für Jugend, Familie, Alter und Kultur definiert. Bedarforientierte Einsätze, beispielsweise an örtlichen Anlässen und zusätzliche Projekte ergänzen die Präsenzzeit. Die Plattform Glattal verpflichtet sich im Falle der Arbeitsunfähigkeit der Jugendarbeitenden alle Möglichkeiten auszuschöpfen, einen fachlich angemessenen personellen Ersatz zu stellen. Die Jugendarbeitenden sind bei der Plattform Glattal angestellt. Sie sind im Team der Jugendarbeit eingebunden und werden von der Bereichsleitung Jugend geführt. Auf dieser Ebene werden die Jugendarbeitenden bei fachlichen Fragen und Entscheidungen unterstützt. Bezüglich Ferien und Weiterbildung gilt das Personalreglement des Vereins Plattform Glattal.

5. INKRAFTTRETEN UND DAUER

Diese Leistungsvereinbarung ist unbefristet. Sie tritt am 1.1.2017 in Kraft und kann von beiden Parteien unter Einhaltung einer sechsmonatigen Frist auf den 31. Dezember gekündigt werden.

6. LEISTUNGEN DER GEMEINDE

Für die Umsetzung der in der Leistungsvereinbarung umschriebenen Dienstleistungen erhält die Plattform Glattal (als Leistungserbringerin) von der Gemeinde Dietlikon (als Leistungsbestellerin) eine pauschale Entschädigung von Fr. 85'000.- pro Jahr. Diese ist zahlbar quartalsweise im Voraus.

8. LEISTUNGSINDIKATOREN

Die Leistungsindikatoren sollen das Angebot der Ajuga transparent und überprüfbar machen. Daraus ergeben sich die Grundlagen für das Berichtswesen bzw. die regelmässigen Rapporte.

Ziel	Indikator
Das Angebot der Ajuga wird genutzt.	Anzahl der Kontakte/Beratungen zu Jugendlichen
Das Angebot der Ajuga wird von <i>neuen</i> Jugendlichen genutzt.	Anzahl der Erstkontakte zu Jugendlichen
Das Angebot der Ajuga wird <i>kontinuierlich</i> genutzt.	Anzahl der Mehrfachkontakte zu Jugendlichen
Das Angebot der Ajuga ist breit vernetzt.	- Vorstellung des Angebotes in Schulen - Anzahl lokaler Vernetzungstreffen
Das Angebot der Ajuga ist öffentlich bekannt.	- mediale Präsenz - Öffentliche Informationsveranstaltungen
Die Mobile Jugendarbeit findet regelmässig statt.	- Erstellen eines Rahmenarbeitsplanes - Anzahl der Präsenzzeiten in der Gemeinde
Das Beratungsmobil hat (einen) feste(n) Standort(e) und fixe(n) Standzeit(en) in der Gemeinde.	Anzahl Präsenzen mit dem Beratungsmobil

9. BERICHTSWESEN / CONTROLLING

Die Plattform Glattal verfasst quartalsweise Kurzberichte mit statistischer Aufarbeitung zu den aufgeführten Indikatoren. Jeweils per Ende Juni wird ein umfassender Jahresbericht verfasst. Der ausführliche Bericht beinhaltet quantitative Angaben (geleistete Stunden entsprechend täglicher Arbeitszeiterfassung und erfolgte Kontakte zu Jugendlichen gemäss täglicher Kontakterfassung), sowie eine quantitative und qualitative Einschätzung des Verlaufes (Vergleiche mit dem Vorjahr) und einen Ausblick (Projekte, Veranstaltungen, Schwerpunktthemen) für die kommenden 12 Monate.

Dietlikon,

Gemeinderat Dietlikon

Die Präsidentin



Edith Zuber

Der Gemeindeschreiber



Martin Keller

Dietlikon,

Plattform Glattal

Der Präsident



Gerhard Schneider

Die Geschäftsleiterin



Tabitha Gassner